



GEMEINDE HEEDE

Heede, den 06.07.2022

PROTOKOLL

über die Sitzung des Rates der Gemeinde Heede am 06. Juli 2022 im Haus des Bürgers

Es sind anwesend:

Antonius Pohlmann, Heede	CDU-Fraktion Heede
Alexander von Hebel, Heede	CDU-Fraktion Heede
Barbara Sobietzki, Heede	CDU-Fraktion Heede
Rainer Andrees, Heede	CDU-Fraktion Heede
Daniel Blodkamp, Heede	CDU-Fraktion Heede
Tobias Brand, Heede	CDU-Fraktion Heede
Otto Flint, Heede	CDU-Fraktion Heede
Christian Meemken, Heede	CDU-Fraktion Heede
Volker Rensen, Heede	CDU-Fraktion Heede
Marietta Wegmann, Heede	SPD-FDP Gruppe Heede
Dr. Antje Siuts, Heede	SPD-FDP Gruppe Heede

Es fehlt entschuldigt:

Wilfried Kleemann, Heede	CDU-Fraktion Heede
--------------------------	--------------------

Von der Samtgemeindeverwaltung:

Simone Wagner, Leiterin der Servicestelle Ehrenamt der Samtgemeinde Dörpen

TAGESORDNUNG:

ÖFFENTLICHE SITZUNG:

1. Eröffnung der Sitzung

Bürgermeister Antonius Pohlmann eröffnet die anstehende und letzte Sitzung vor der Sommerpause und heißt alle Ratsmitglieder herzlich willkommen. Insbesondere begrüßt er Frau Simone Wagner von der Servicestelle Ehrenamt der Samtgemeinde Dörpen sowie den Gast und Besucher Torsten Burmester.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit der Ratsmitglieder

Der Bürgermeister stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der Ratsmitglieder fest; es fehlt Ratsherr Wilfried Kleemann.

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Bürgermeister stellt die Beschlussfähigkeit fest.

4. Feststellung der Tagesordnung

Bürgermeister Antonius Pohlmann schlägt die Änderung der Tagesordnung vor. Die Bezeichnung des Tagesordnungspunktes 8: „Bericht der Frauenbeauftragten zum Thema: Ukrainische Flüchtlinge in Heede“ wird in „Sachstandsbericht Ukrainische Flüchtlinge in Heede“ geändert.

Die Tagesordnung wird unter Berücksichtigung der Änderung einstimmig festgestellt.

5. Unterbrechung für die Einwohnerfragestunde bei Bedarf

Der Bedarf einer Einwohnerfragestunde ist nicht gegeben.

6. Genehmigung des Protokolls vom 06. April 2022 (Öffentliche Sitzung)

Das Protokoll ist allen Ratsmitgliedern zugegangen; es wird einstimmig genehmigt.

7. Vorstellung der Neubürgerbroschüre „Herzlich Willkommen in Heede“ durch die Servicestelle Ehrenamt der SG Dörpen

Im Rahmen der Beschlussfassung aus der Weihnachtssitzung des letzten Jahres hat man sich einvernehmlich auf die Erstellung einer Neubürgerbroschüre verständigt. In enger Abstimmung mit der Servicestelle Ehrenamt der Samtgemeinde Dörpen konnte nunmehr das erste Exemplar zur Präsentation erstellt werden.

Simone Wagner stellt im Detail die Inhalte und Schwerpunkte der Broschüre vor. Im Zuge der Vorstellung erfolgen ergänzende Informationen und Hinweise, die im Nachgang noch in die Broschüre eingearbeitet und aktualisiert werden.

Bürgermeister Antonius Pohlmann dankt Frau Wagner für die Vorstellung der Broschüre, die ein sehr tolles, individuelles und speziell auf die Gemeinde Heede zugeschnittenes Informationswerk für Neubürger beinhaltet. Seinen Dank richtet sich hierbei an das ganze Team der Verwaltung und alle, die dazu beigetragen haben.

Beschluss:

Der Rat nimmt die Ausführungen der Präsentation erfreut zur Kenntnis, bestätigt diese ausdrücklich und dankt ebenfalls der Servicestelle Ehrenamt für die Unterstützung und positive Begleitung.

8. Sachstandsbericht „Ukrainische Flüchtlinge in Heede“

Barbara Sobietzki hat sich in Abstimmung mit dem Bürgermeister dazu bereit erklärt, vor Ort Kontaktperson und gleichzeitig Koordinationsstelle zu sein.

Barbara Sobietzki berichtet dem Rat sodann über die daraus resultierenden Anfänge und die aktuelle Situation.

Mit der sprichwörtlichen Beauftragung durch die Gemeinde Heede hat es eine direkte Kontaktaufnahme zu den Flüchtlingen und Kindern in den unterschiedlichen Wohnanschriften in Heede gegeben. Verbunden mit dem Besuch wurden Geschenke und Süßigkeiten übergeben.

In einem weiteren Treffen wurden dann alle Gäste aus der Ukraine in das Haus des Bürgers eingeladen. Bei Kaffee und Kuchen hat man sich dann entsprechend ausgetauscht, über Dolmetscher verständigt und zu klärende Aufgaben der Zukunft besprochen.

Erstes Ergebnis dieser großartigen Runde war dann, die Einrichtung einer Unterrichtsgruppe in der Grundschule zu schaffen. Aktuell werden dort 9 Personen unterrichtet. Hier ergeht sodann der Hinweis, wonach in den Ferien die Grundschule geschlossen ist. Als Ersatz für diesen Zeitraum stellt die Gemeinde Heede den Ratssaal zur Verfügung.

Ferner beschreibt Frau Sobietzki dann noch die aktuelle Situation einiger Frauen und die bestehende Problematik zur Umsetzung möglicher Beschäftigungsverhältnisse, wobei die Sprache dabei eindeutig den Schwerpunkt bildet.

Bürgermeister Pohlmann dankt Barbara Sobietzki sowie den weiteren Helferinnen und Helfern für den Einsatz und die Bereitschaft zur aktiven Hilfe. Ferner fordert er dazu auf, sich ehrenamtlich zu engagieren. Freiwillige können sich gerne dazu bei Frau Sobietzki melden.

Beschluss:

Der Rat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

9. Antrag der CDU- Fraktion: Präsenz in den relevanten sozialen Medien (Social Media)

In den vergangenen Jahren haben sich die Informationsquellen der Bürgerinnen und Bürger immer mehr von den traditionellen Medien, besonders Zeitungen, entfernt. Die Bürgerinnen und Bürger informieren sich zunehmend in den sozialen Medien wie Facebook, Instagram und Twitter über ihre Interessensgebiete. Durch die neue Strategie der NOZ sieht die CDU-Fraktion nun einen Bedarf für die Gemeinde Heede, sich diesem Weg der Informationsverbreitung zu öffnen und dies intensiv zu nutzen. So kann die Gemeinde Heede über neue Baugebiete, neue Entwicklungen und allgemeine Informationen auf direktem Weg den Bürger

in Kenntnis setzen und so auch zusätzlich eine neue Art des Dialogs mit den Bürgerinnen und Bürgern einschlagen.

Somit beantragt die CDU-Fraktion eine Präsenz in den relevanten sozialen Medien aufzubauen und zu pflegen. Ebenso beantragen sie dies in die Hände des Jugend- und Medienbeauftragten zu legen, der sich mit der Thematik vertraut machen sollte und dies dann in Absprache mit der Verwaltung umsetzen und auch weiter betreiben sollte.

Beschluss:

Es wird folgender Vorschlag ausgearbeitet:

- Es werden die rechtlichen Vorgaben und Vorschriften seitens der Verwaltung eingeholt.
- Die Verwaltung stimmt analog der bereits veröffentlichten Präsenz Facebook Gemeinde Dörpen und Gemeinde Rhede die dazugehörigen Umsetzungen, Richtlinien und Vorgaben ab und bereitet diese auf Heede auf.
- Christian Meemken erstellt als Jugend- und Medienbeauftragter den Entwurf einer Facebook-Präsentation mit 2 Fallbeispielen.
- Alle Informationen und Daten werden durch die Verwaltung – durch den EDV-Sachbearbeiter Michael Soring – als Präsentation aufbereitet und den Fraktionen in einer gemeinsamen Sitzung präsentiert und vorgestellt.

10. Antrag auf Bezuschussung einer Konzertreise

Der Maritime Chor Emstal e. V. hat einen Antrag auf Bezuschussung einer Konzertreise nach Usedom gestellt.

In der Zeit vom 15. bis zum 18. September veranstaltet der Shantychor Insel Usedom e. V. das 8. Shanty-Chor-Festival in Trassenheide, an dem der Maritime Chor Emstal e. V. teilnimmt.

Die Konzertreise ist für fünf Nächte in dem Zeitraum vom 14. bis zum 19. September geplant. Aktuell zählt der Maritime Chor Emstal e.V. 18 Mitglieder, davon acht Sänger und eine Akkordeonspielerin.

Beschluss:

Der Rat beschließt einstimmig, den Antrag auf Bezuschussung einer Konzertreise nach Usedom abzulehnen.

Der Antragsteller erhält seitens der Verwaltung eine schriftliche Mitteilung, in der aus folgenden Gründen kein Zuschuss gewährt wird:

Dem vorliegenden Antrag sind weder konkrete inhaltliche noch finanzielle Eckdaten zu entnehmen. Ferner geht aus dem Antrag auch nicht hervor, welche tatsächlichen finanziellen Aufwendungen bezogen auf die Konzerttätigkeit speziell anzurechnen wären. Naheliegend sind anfallende Hotelkosten für Übernachtungen; diese können leider nicht als Förderansatz für eine Bewertung zugrunde gelegt werden.

Bisherige Zuschussgewährungen der Gemeinde Heede beruhen bislang auf die Vereinsgröße / Mitgliederanzahl, die Standarts in der Weiter- und Jugendausbildung und eine größtmögliche Präsenz und Außendarstellung und somit wirksame Werbung auch für die Kommune.

Aufgrund dieser genannten Gründe kann kein finanzieller Zuschuss gewährt werden.

11. Breitbandausbau - Sachstandsbericht und Abschluss einer Vereinbarung mit dem Landkreis Emsland

Schon nach Abschluss des ersten geförderten Ausbauprojektes im Jahr 2020 ist die Glasfaserversorgungsquote im Emsland mit über 70 % enorm hoch im Bundes- und Landesvergleich. Ähnlich hohe oder höhere Quoten gibt es sonst in Deutschland nur in einigen größeren Städten und Ballungsräumen. Das tatsächlich auch erreichte Ziel der ersten Ausbauphase war die Beseitigung der Masse der sogenannten „weißen“ Flecken, die mit einer Bandbreite von weniger als 30 Mbit/s definiert waren. Der Ausbau ist im Norden des Landkreises durch die Telekom erfolgt. Überwiegend wurde FTTH-Standard (Glasfaser bis ins Haus) verbaut. Ein durchaus erheblicher Teil der Adressen wurde aber gerade auch in der Gemeinde Heede in FTTC-Standard (Glasfaser bis zum Kabelverzweiger) ausgebaut. Die Gemeinden haben den kommunalen Kostenanteil zu 50 % (weitere 50 % Landkreis) mitgetragen. **Insgesamt lag der Anteil der Gemeinde Heede bei 157.756 €.**

Derzeit befindet sich das zweite geförderte Ausbauprojekt in der Umsetzung. Hier geht es erneut ausschließlich um „weiße“ Flecken (weniger als 30 Mbit/s). Die letzten dieser unterversorgten Adressen, die in der ersten Phase aus Kostengründen noch unberücksichtigt geblieben sind, sollen restlos ausgebaut werden. Der Ausbau erfolgt ausschließlich in FTTH-Standard. Entsprechend hoch sind die Kosten mit rund 23.500 € im Durchschnitt pro Anschluss. In der ersten Phase lag der Durchschnittsaufwand noch bei gut 4.000 €. Außerdem werden im zweiten Projekt alle bisher nicht mit Glasfaser versorgten Gewerbegebiete ausgebaut. Anders als bei privaten Objekten gilt hier nicht die Aufgreifschwelle von 30 Mbit/s. Die Regelung gilt aber ausdrücklich nur für Gewerbegebiete und nicht für einzelne Gewerbebetriebe im Außenbereich, bzw. in Wohn- oder Mischgebieten. Die Ausbauarbeiten sind vom Landkreis bereits ausgeschrieben und vergeben worden. Im Norden des Landkreises hat den Zuschlag für den Ausbau der Gewerbeadressen die EWE Netz bekommen. Den Ausbau in der Fläche wird eine Kooperation aus den beiden hier bisher gänzlich unbekanntem Unternehmen Muenet und Epcan übernehmen. Der Ausbau der Gewerbegebiete steht laut Aussage der EWE direkt bevor und soll bis Anfang nächsten Jahres umgesetzt werden. Mit einem sehr viel längeren Zeithorizont planen dagegen Muenet/Epcan. Nach deren Zeitplanung soll der Ausbau erst zwischen dem vierten Quartal 2023 und dem zweiten Quartal 2025 erfolgen. **Von diesem zweiten Ausbauprojekt ist die Gemeinde Heede nur in verhältnismäßig geringem Umfang betroffen. Im Bereich der privaten Objekte sind in Heede nur die zwei Adressen „Nord-Süd-Straße 14a“ und „Schuckenbrock 21“ noch als weiße Flecken für einen Ausbau vorgesehen. Eine etwas größeren Umfang hat der gewerbliche Ausbau in Heede. Die Gebiete „An der A31“ und „Am Hassel“ werden mit Glasfaser versorgt.**

Inzwischen haben Bund und Land eine neue Förderrichtlinie aufgelegt, die ab diesem Jahr die Förderfähigkeit des Ausbaus von Adressen mit einer Bandbreite von bis zu 100 Mbit/s und ab 2023 sogar von über 100 Mbit/s vorsieht, wenn diese bisher nicht mit Glasfaser versorgt sind. Diese Richtlinie ermöglicht erstmals den Ausbau von so-genannten „grauen“ Flecken. In der Definition werden nochmal „hellgraue“ Flecken mit einer Bandbreite von 30 Mbit/s bis 100

Mbit/s und „dunkelgraue“ Flecken mit einer Bandbreite über 100 Mbit/s unterschieden. Da die betroffenen Haushalte weit überwiegend über Bandbreiten von mehr als 50 Mbit/s verfügen und damit für typische Anwendungen von Privathaushalten keinerlei Einschränkungen bestehen, gibt es aus der Bevölkerung heraus derzeit noch keinerlei Druck für einen Ausbau. Da das auf längere Sicht sicher anders aussehen wird, möchte der Landkreis Emsland schon jetzt auch in den Ausbau der grauen Flecken einsteigen. Noch in diesem Jahr sollen Förderanträge beim Bund und beim Land gestellt werden. Diese würden bei Bewilligung der Anträge zusammen 75% der Kosten übernehmen. Der Landkreis hat vorgesehen, dass der restliche kommunale Anteil von 25% zur Hälfte von den Städten und Gemeinden getragen wird. Insgesamt müssten die Gemeinden nach ersten Schätzungen rund 14 Mio. € aufbringen.

Die Situation stellt sich allerdings so dar, dass sich die Zahl der „grauen Flecken“ sehr ungleichmäßig über den Landkreis verteilt und damit natürlich auch die möglichen finanziellen Auswirkungen sehr unterschiedlich aussehen. Besonders konzentrieren sich die „grauen Flecken“ im Norden des Landkreises. Das hat im Wesentlichen drei Gründe. Wie eingangs ausgeführt hat in der ersten Ausbauphase den Norden des Landkreises die Telekom ausgebaut. Die Telekom hat auf ihre vorhandenen Strukturen zurückgegriffen und zu einem erheblichen Teil den Ausbau in FTTC-Standard (Glasfaser nur bis zum Kabelverzweiger) umgesetzt. Die ehemals „weißen Flecken“ sind damit zu den heutigen „grauen Flecken“ geworden und müssen jetzt erneut angefasst werden. Im Süden und in der Mitte des Landkreises verfügte das ausbauende Unternehmen Innogy über keine eigenen Strukturen und hat daher das komplette neue Netz mit Glasfaser ausgebaut. Der zweite Grund liegt in der unterschiedlichen Vorgehensweise der Telekommunikationsanbieter beim eigenwirtschaftlichen Ausbau. Vom Süden des Landkreises her hat mangels anderer Anbieter als neuer Marktteilnehmer die Deutsche Glasfaser massiv Ausbau betrieben. Die Deutsche Glasfaser hat mit einer Vorvermarktungsstrategie gearbeitet. Es musste sich vor Ausbaubeginn eine gewisse Quote von Haushalten verpflichten, einen Anschlussvertrag abzuschließen. Wenn diese Quote erreicht wurde, wurde aber flächendeckend das ganze Gebiet der Samtgemeinde/ Gemeinde ausgebaut. Im Norden des Landkreises hingegen hat vor allen Dingen die EWE eigenwirtschaftlichen Ausbau betrieben. Diese hat aber eine andere Vorgehensweise gewählt. Auf eine Vorvermarktung wurde verzichtet. Dafür hat sich EWE aber zunächst nur auf bestimmte günstig gelegene Gebiete beschränkt. In unserer Samtgemeinde waren das die Ortskerne von Dörpen, Walchum und Wippingen. Insgesamt hat auf diese Weise die Deutsche Glasfaser im Süden sehr viel mehr „Masse“ gemacht als die EWE im Norden. Der dritte Grund trifft insbesondere auf die Samtgemeinde Dörpen zu. Viele unserer Mitgliedsgemeinden haben schon sehr früh bevor der Landkreis sich dieses Themas angenommen hat und als Glasfaser noch gar kein Thema war, direkt geförderten Ausbau von Kabelverzweigern in herkömmlicher Kupfertechnik betrieben. Dadurch war die Versorgungssituation in der Ausgangslage sehr gut und diese Gebiete sind dadurch in den ersten beiden Ausbauprojekten an der Aufgreifschwelle von 30 Mbit/s. gescheitert. Rein nominal hat die Samtgemeinde Dörpen mit 2.203 Adressen die höchste Anzahl an „grauen Flecken“ im Landkreis. **Davon liegen 199 Adressen in Heede.** Bezogen auf Einwohnerzahl und Ausbauadressen insgesamt ist die Situation in den Nachbargemeinden Rhede, Lathen, Sögel und Nordhümmling allerdings weitgehend identisch.

Der Landkreis hat inzwischen alle Gemeinden schriftlich über das Vorhaben informiert und hat dabei auch eine Indikation für den Finanzierungsanteil der jeweiligen Gemeinde benannt. **Für Heede werden die Kosten auf 165.614 € geschätzt.**

Geht man von den Indikationswerten aus, wäre der Kostenanteil für Heede sogar größer als im ersten Ausbauprojekt. Es werden allerdings sehr gute Chancen gesehen, diese als „worst-case“ zu betrachtenden Summen deutlich zu reduzieren. In der Hauptsache liegt diese Chance

in der Forcierung des eigenwirtschaftlichen Ausbaus. Dazu gibt es schon auch sehr konkrete Ansätze. Für Heede besteht die Aussicht das das neue Konsortium Glasfaser Nordwest als Zusammenschluss von EWE und Telekom den Ortskern von Heede eigenwirtschaftlich ausbauen könnte. Auch mit den Firmen Muenet und Epcan wurde über dieses Thema gesprochen. Diese beiden Firmen haben ebenfalls recht konkret in Aussicht gestellt, dass im Zuge der Umsetzung des 2. geförderten Projektes eigenwirtschaftlich mehrere größere Cluster mit ausgebaut werden könnten. Auch mit allen anderen Anbietern sind Gespräche hinsichtlich eines eigenwirtschaftlichen Ausbaus geplant. Es bestehen daher sehr gute Chancen, dass sich am Ende ein völlig anderes sehr viel günstigeres Bild ergeben wird.

Trotzdem muss die Gemeinde Heede bereits jetzt entscheiden, ob eine neue Kooperationsvereinbarung mit dem Landkreis abgeschlossen werden soll. Die finanziellen Mittel dafür müssen laut Landkreis von 2024-2026 eingeplant werden. Am Ende stünde dann eine Versorgungsquote mit Glasfaser von 100%.

Beschluss:

Der Rat beschließt einstimmig, dem Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit dem Landkreis Emsland zum Ausbau der „grauen Flecken“ zuzustimmen.

12. Sachstand: Freiflächen Photovoltaik – Änderung der Landesraumordnung

Bürgermeister Antonius Pohlmann stellt anhand einer Präsentation die Änderungen und Ergänzungen des Landesraumordnungsprogramms (LRÖP) dar. Die anwesenden Mitglieder des Samtgemeinderates Dörpen wurden durch den Bauamtsleiter Jens von Hebel bereits zum Sachstand unterrichtet.

In der Vorstellung zum Sachstand werden die wesentlichen Änderungen im Bereich erneuerbarer Energien zur Windenergie und zur Freiflächen Photovoltaik dargelegt. Ergänzt werden die Informationen zudem um die Möglichkeiten für Agrar-Photovoltaik, aufgesetzt auf Masten-Systeme über Ackerflächen.

Seitens der Verwaltung ergeht der besondere Hinweis zu den möglichen Auswirkungen einer solchen konkreten Umsetzung. Der Druck zur Ausweisung von Freiflächen wird steigen, die Pachtpreise steigen auf 2.500 € bis 3.500 € pro Hektar. Der Flächenmarkt wird zusätzlich angeheizt und zudem wird sich das Landschaftsbild maßgeblich negativ verändern.

Beschluss:

Der Rat nimmt die Ausführungen der Präsentation zu Kenntnis. Im Rahmen der sich anschließenden thematischen Beratung und Diskussion wird folgende Empfehlung ausgesprochen, wie und in welche Richtung zukünftig mit dem Thema agiert werden soll:

- Konsens und Einigung: Keine Ackerflächen für Freiflächen
- Auf Dächer, an der Wand, Deponie, spezielle Flächen Parkplätze Autobahn / Raststätten und Parkzonen findet Zustimmung
- Gerne ohne Änderung des Flächennutzungsplanes ablehnen!

13. Sachstand: Projekt „Unser Dorf hat Zukunft“

Mit E-Mail vom 20. Juni 2022 und persönlichem Anschreiben wurde der Rat der Gemeinde Heede sowie die beteiligten ehrenamtlichen Mitstreiter und Vereinsbeteiligte und die Öffentlichkeit über das Ergebnis der Bewertungskommission unterrichtet.

Leider hat die Gemeinde Heede es nicht geschafft, sich für den Landeswettbewerb auf Regionsebene zu qualifizieren.

Gemeinsam haben wir alle zusammen Großartiges in und für unsere Gemeinde Heede bewegt. Daher können wir sehr stolz sein auf diese unsere Gemeinde.

Unser Besonderer Dank gilt den Ehrenamtlichen der Vereine und Gruppierungen, die einmal mehr gezeigt haben, was sie ausmacht, wie verlässlich sie sind und dass man jederzeit auf ihre Unterstützung bauen kann. Euch allen herzlichen Dank dafür.

Beschluss:

Der Rat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

14. Anträge und Anregungen

- a) Bürgermeister Antonius Pohlmann gibt den Hinweis, wonach aktuell die Bestrebungen zur Ausleuchtung der Sammelstelle an der Bürgermeister-Connemann-Straße laufen

Ferner wird der Sammelbehälter des Deutschen Roten Kreuzes dort entfernt.

Außerdem wird ein Hinweis-Banner zeitnah montiert mit dem Hinweis an Umweltsündern und evtl. Strafen.

- b) Es ergeht die Rückfrage bzw. der Hinweis zu der Aufstellung von Bänken entlang der Emsroute.

Bürgermeister Antonius Pohlmann sagt zu, hierzu noch einmal den Kontakt zum Touristikbüro und dem Landkreis Emsland aufzunehmen.

15. Berichte und Mitteilungen des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten der Gemeinde

16. Schließung der öffentlichen Sitzung

Der Bürgermeister schließt die öffentliche Sitzung.

Antonius Pohlmann

-Bürgermeister, gleichzeitig Protokollführer-